

ÄA2

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 18:

[...] damit in konzentrierte linke Politik umgesetzt.

in

[...] damit in ~~konzentrierte~~ linke Politik umgesetzt.

Begründung

- Was ist „konzentrierte Linke Politik“?
- Im Moment ist durch die Kooperationspartner_innen im Stadtrat und die konservativen Strukturen innerhalb der Verwaltung keine tatsächliche „Linke Politik“ möglich und dies sollte auch nicht suggeriert werden

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 19:

[...] Kooperation aus Grünen, SozialdemokratInnen, PiratInnen und LINKEN [...]

in

[...] Kooperation aus „Bündnis 90/Die Grünen“, „SPD“, „PIRATEN“ und „DIE LINKE“ [...]

Begründung

- Es gibt einen Unterschied zwischen Parteimitgliedschaft und Strömungen → Man kann z.B. Sozialdemokrat_in sein, ohne in der SPD zu sein

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 33-37:

Zwischen den Erwartungen vieler Menschen an die Stadtratskooperation und dem was wir bisher leisten konnten, gibt es erhebliche Unterschiede. Mitunter ist es nur die lange Zeit zwischen der Beschlussfassung im Stadtrat und der im Alltag spürbaren Verbesserung für die BürgerInnen. An manchen Stellen waren die Erwartungen von vornherein höher, als das die neue Stadtratsmehrheit dem gerecht hätte werden können.

in

Zwischen den Erwartungen vieler Menschen an die Stadtratskooperation und dem was wir bisher **geleistet haben**, gibt es erhebliche Unterschiede. Mitunter ist es nur die lange Zeit zwischen der Beschlussfassung im Stadtrat und der im Alltag spürbaren Verbesserung für die Bürger_innen. An manchen Stellen waren die Erwartungen von vornherein höher, als das die neue Stadtratsmehrheit dem gerecht hätte werden können. **Bisweilen liegt es daran, dass wir Dinge die wir (noch) nicht geleistet haben noch leisten müssen.**

Begründung

- Absatz suggeriert, dass alles, was geleistet werden konnte, geleistet worden ist → dies ist nicht der Fall
- Es gibt Aufgaben, die die Stadtratskooperation nicht oder noch nicht geleistet hat und dies sollte verdeutlicht werden

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 40-42:

1. Dresden ist seit einem Jahr Zentrum einer in Deutschland neuartigen, relativ dynamischen rechtspopulistischen und rassistischen Bewegung, die das politische Klima in der Stadt nachhaltig verändert hat.

in

1. Dresden ist Zentrum einer in **Deutschland agierenden fremdenfeindlichen und faschistoid geprägten Bewegung**, die das Klima in der Stadt **nachhaltig nach rechts verschoben und rassistische Ressentiments spürbar gesellschaftsfähig gemacht hat**.

Begründung

- „seit einem Jahr“ ist falsch → in Dresden herrscht schon lange ein derartiges gesellschaftliches Klima, das zumindest Nährboden für eine solche Bewegung war
- Mit der Bewegung ist eindeutig PEGIDA gemeint, die Aussage „...neuartigen, relativ dynamischen rechtspopulistischen...“ verharmlost diese
- Begründung neue Wortwahl:

fremdenfeindlich:

- PEGIDA benutzt offen fremdenfeindliche Klischees wie die angebliche Überfremdung durch „ausländische Invasoren“
- Im direkten Umfeld von PEGIDA oder PEGIDA-nahen Demonstrationen kommt es vermehrt zu fremdenfeindlichen Straftaten wie z.B. Brandanschläge auf Flüchtlingsheime

Faschistoid:

- Zusammenkunft von Menschen, welche ihren „Führer_in“ blind hinterherlaufen
- für sich in Anspruch nehmen, die einzig „wahre“ Stimme der Nation zu sein („Wir sind das Volk“)
- Der Demokratie wird ihr demokratischer Charakter abgesprochen
- Ausschluss von, ihrer Meinung nach „undeutschen“ Subjekten aus der

Volksgemeinschaft („Volksverräter“)

- Verschwörungstheorien von „Lügenpresse“ bis zu „staatsfinanzierte Antifa“

nachhaltig nach rechts verschoben:

- das Klima wurde nicht diffus „verändert“
- Anhand von Umfragen kann man (z.B. anhand der Umfragewerte der AfD) eindeutig sehen, dass es sich nach rechts verschoben hat

rassistische Ressentiments spürbar gesellschaftsfähig gemacht hat:

- rassistische Meinungsäußerungen haben sich von den Stammtischen auf die Straße in die anderen Arenen der öffentlichen Meinung verlagert
- dies drückt sich sowohl in Meinungsäußerungen von Personen des öffentlichen Lebens, als auch bei „normalen“ Menschen aus

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 48-49:

3. Auch für Dresden gibt es angesichts tausender Flüchtlinge in der Stadt neue Herausforderungen und neue Prioritäten auf der politischen Agenda. Manch anderes Wichtiges muss da zurückstehen.

in

3. Auch für Dresden gibt es angesichts tausender Flüchtlinge in der Stadt neue Herausforderungen und neue Prioritäten auf der politischen Agenda. **Unter dem Vorwand der so genannten „Flüchtlingskrise“ werden von der Stadt soziale Verbesserungen nicht weiter forciert und umgesetzt, was zu politischer Resignation großer Teile der Bevölkerung führt.**

Begründung

- Richtig ist, dass die Aufnahme vieler Geflüchteter eine Herausforderung darstellt. Jedoch erweckt der Satz "Manch anderes Wichtiges muss da zurückstehen." den Eindruck, dass die zu uns kommenden Geflüchteten der Grund hierfür seien. Dies ist ein falscher Ansatz.

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 56ff:

Als gestaltende Kraft im Stadtrat und als eine Adresse gesellschaftlichen Protestes sind wir in der Verantwortung, den DresdnerInnen eine Vision für die Stadt anzubieten. Weil sie sich nicht mit dem Reichtum in einzelnen Stadtteilen begnügt, sondern gleichberechtigte Teilhabe in allen Teilen der Stadt als gesamtgesellschaftlich unerlässlich beschreibt, weil sie Weltoffenheit, den Schutz von Minderheitenrechten und die Demokratisierung öffentlicher Entscheidungsprozesse als Beitrag gegen die Entfremdung zwischen BürgerInnen auf der einen Seite und politischen EntscheidungsträgerInnen sieht.

in

Als gestaltende Kraft im Stadtrat und als eine Adresse gesellschaftlichen Protestes sind wir in der Verantwortung, den Dresdner_innen eine Vision für die Stadt anzubieten. Weil **wir** uns nicht mit dem Reichtum in einzelnen Stadtteilen begnügen, sondern gleichberechtigte Teilhabe in allen Teilen der Stadt als gesamtgesellschaftlich unerlässlich beschreiben, weil **wir** Weltoffenheit, den Schutz von Minderheitenrechten und die Demokratisierung öffentlicher Entscheidungsprozesse als Beitrag gegen die Entfremdung zwischen Bürger_innen auf der einen Seite und politischen Entscheidungsträger_innen auf der anderen Seite **sehen**.

Begründung

bessere Verständlichkeit, nicht in 3. Person

Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 90-92:

Eine wichtige Zwischenetappe wird die Bundestagswahl 2017 sein. Hier wird es vor allen anderen die Aufgabe der LINKEN sein, durch deutliche Artikulation gesellschaftskritischer Positionen von links dem Rechtspopulismus in Dresden weitgehend den Boden zu entziehen.

in

Eine wichtige Zwischenetappe wird die Bundestagswahl 2017 sein. Hier wird es vor allen anderen die Aufgabe der LINKEN sein, durch deutliche Artikulation gesellschaftskritischer Positionen dem **gesellschaftlichen Rassismus, dem Rechtspopulismus und dem Ideal einer bürgerlichen Mitte** in Dresden den Boden zu entziehen.

□

Begründung

- Gesellschaftlicher Rassismus ist in Dresden stark ausgeprägt, demnach darf nicht nur dem Rechtspopulismus der Boden entzogen werden, sondern es muss dem gesamten in der Dresdner Gesellschaft verankerten Rassismus nicht nur "weitgehend", sondern gänzlich dem Boden entzogen werden. Das Ideal einer bürgerlichen Mitte, welches konservative und bürgerliche Wertvorstellungen wie z.B. Nationalismus, Leistungsbereitschaft und eine Familie aus Mann, Frau und Kind transportiert speist sich auch aus einem "das haben wir geschafft", welches Menschen aus der Gesellschaft ausschließt, die in ihr nicht Mitglied sind oder in ihr nicht schaffen. Selbst Menschen, die eine Erwerbsarbeit haben, die ihnen gerade so am Ende des Monats ein paar Euro für die schönen Dinge des Lebens lässt, sieht sich schon als bürgerliche Mitte, obwohl sie gerade über der Armutsgrenze leben, die mit HartzIV sowieso unterschritten ist. Diesen Menschen wird eine Stellung in der Gesellschaft suggeriert, die sie nicht haben, die ihnen aber das wettern gegen HartzIV-Empfänger_innen und gegen Asylsuchende als „Nichtsnutze“ und „Schmarotzer“ erlaubt, begründet mit "Ich hab's doch auch geschafft, also sollten "die" es auch schaffen". Die Liberalisierung der Gesellschaft mit ihrer "Jede_r muss an sich denken"-Attitüde und einer auf das Funktionieren als ein Rädchen im System hinreichenden Bildung trägt ihre

Früchte und man sieht in Dresden ganz besonders, wohin dies führt.
Antrag an den Stadtparteitag

Änderungsantrag an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 139:

Wir wollen eine Stadt, in der die Wirtschaft blüht, aber dem Menschen dient, in der Arbeit Werte schafft, aber auch leistungsgerecht und existenzsichernd entlohnt wird, in der sich der Einzelne entfaltet, aber den Anderen achtet und sich der Gemeinschaft verpflichtet, in der hohe Anforderungen stehen, aber auch Freizeit, Kultur, Sport, Erholung wichtig sind.

in

Wir wollen eine Stadt, in der die Wirtschaft blüht, aber dem Menschen dient, in der Arbeit **(ob bezahlt oder nicht) Werte schafft, aber in der auch die Existenz für alle (menschenwürdig) abgesichert ist. So kann der_die Einzelne sich entfalten, den_die Andere_n achten und ehrenamtliche Arbeit für die Gemeinschaft leisten. In einer solchen Gemeinschaft, sind Freizeit, Kultur, Sport und Erholung besonders wichtig.**

Begründung

- Der aktuelle Satz bezieht sich nur auf Lohnarbeit und dass nur diese existenzsichernd entlohnt wird, doch so kann sich eben nicht der_die Einzelne entfalten, da eben nicht jede_r Lohnarbeit nachgehen kann oder will. Im neuen Satz dagegen wird darauf eingegangen das eben nicht jede Arbeit Lohnarbeit ist und das andere Arbeiten wie Ehrenamt, Hausarbeit, die Pflege von Familienangehörigen, etc. auch für die Gesellschaft wichtig sind und das jedem Menschen eine sichere Existenz zusteht.

Antrag an den Stadtparteitag

Änderung an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 147:

Gegen systemische Ungerechtigkeit setzt DIE LINKE die Idee des Sozialismus [...]

in

Gegen systemische Ungerechtigkeit setzt DIE LINKE die Idee des demokratischen Sozialismus [...]

Begründung

- Verweis auf Bundessatzung
- „Sozialismus“ ist ein historisch vorbelasteter Begriff, welchem mit dem „demokratischen Sozialismus“ bewusst ein anderer Begriff entgegengesetzt wurde → dies sollte sich auch bei uns wiederfinden

Antrag an den Stadtparteitag

Änderung an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere Zeile 172:

Weitere Maßnahmen könnte die Unterstützung von Selbstorganisation von Geflüchteten sein die Ansprache dieser und die Unterstützung der politischen Kämpfe in den Herkunftsländern.

in

Eine weitere Maßnahmen **ist** die Unterstützung von Selbstorganisationen von Geflüchteten ~~die Ansprache dieser und die Unterstützung der politischen Kämpfe in den Herkunftsländern.~~

Begründung

- Konjunktiv ist an dieser Stelle unnötig → konkreteres ist notwendig
- Politische Kämpfe streichen, da missverständlich und auf Stadtebene kaum realisierbar

Antrag an den Stadtparteitag

Änderung an den Leitantrag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

Ergänze/verändere zwischen Zeile 179 und 180:

Weiterhin ist die Jugend ist die Ideenwerkstatt der Partei. Denn vor allem durch sie werden verfestigte Strukturen und Meinungen immer wieder in Frage gestellt. Allein so kann Fortschritt gelingen. Außerdem sind junge Menschen die Zukunft der Partei. Nur mit einer adäquaten Anzahl von ihnen kann unsere Partei langfristig überleben.

Begründung

- vor allem aufgrund der demografischen Entwicklungen ist es wichtig die besondere Rolle der Jugend innerhalb unserer Partei hervorzuheben